

Resurrection Life of Jesus Church

ZURÜCK ZUR APOSTELGESCHICHTE

RLJ-1127-DE

JOHN S. TORELL

30. MÄRZ 2008

TEIL 19: KÄMPFE INNERHALB DER GEMEINDE

DER TEUFEL GIBT NIE AUF

Es gibt eines, das wir lernen und uns immer vor Augen halten müssen: Der Teufel wird nie müde oder gibt auf. Wenn er in einem Bereich blockiert wird, begibt er sich in einen anderen Bereich. Der einzige Weg, um den Teufel zu besiegen, besteht darin, ihn mit dem Wort Gottes zu zertreten, genau wie Jesus es tat. **Matthäus 4:1-11**

EINE ANDERE TAKTIK

Da der Angriff des Teufels auf die Gemeinde bislang nicht erfolgreich gewesen war, probierte er nun eine andere Taktik indem er Unzufriedenheit, Ärger, Eifersucht und Streit innerhalb der Gemeinde säte. Hier ist der Hintergrund:

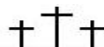
Zu dieser Zeit gab es in Jerusalem Juden, die in der Stadt geboren und aufgewachsen waren. Sie wurden Hebräer genannt. Dann gab es da aber auch noch die Juden, die entweder in anderen Nationen geboren worden waren oder aus Juda ausgewandert waren um in anderen Nationen zu leben. Die meisten dieser "Diaspora Juden" waren wohlhabend geworden und kamen an bestimmten Festtagen zurück nach Jerusalem um im Tempel anzubeten und ihre Verwandten zu besuchen. Einige ließen sich im Ruhestand dann wieder in Jerusalem oder in den ländlichen Gebieten Judas nieder. Da die hebräischen Juden in der Regel ärmer waren, gab es Spannungen zwischen den beiden Gruppen. Lukas berichtet von dieser Situation in **Apostelgeschichte 2:5-11**

Weil so viele Diaspora Juden errettet worden waren und nicht in die Nationen zurückkehren wollten, aus denen sie gekommen waren, begann die Gemeinde mit der Praxis kommunalen Lebens. **Apostelgeschichte 2:44-46**

Als die Anzahl der Gläubigen auf mehr als 10.000 angewachsen war wurde es zu einem Vollzeitjob, die Menschen unterzubringen und zu beköstigen. Folglich war der Teufel in der Lage, die hebräischen Juden gegen die griechischen Juden aufzustacheln sobald es um die Essensverteilung ging. **Apostelgeschichte 6:1**

Gott duldet kein kommunales Leben, weil er jede Familie als unabhängig geschaffen hat. Das ist es, was der Teufel benutzte um Streit anzuzetteln. **1. Mose 2:21-25**

Die Apostel lebten zu dieser Zeit in einem Zustand der Euphorie weil sie glaubten, dass es nur eine Frage von Tagen sei bevor Jesus in Macht zurückkommen und Sein Königreich aufrichten werde. Darum blieben sie auch einfach nur in Jerusalem und dachten nicht über die Zukunft nach, weil die Wiederkunft von Jesus unmittelbar bevorstand. Die elf Apostel verstanden, dass



es nicht Gottes Wille für sie war, im Bereich der Essensversorgung zu arbeiten und Tausende von Menschen dreimal täglich zu verpflegen. **Apostelgeschichte 6:2**

Sie unterbreiteten den Gemeindemitgliedern einen Lösungsvorschlag. Es sollte das Amt eines Diakons eingerichtet werden. Die Diakone sollten dann verantwortlich für die Essensverteilung sein. **Vers 3-4**

Die Diakone wurden nicht von den Aposteln ernannt, sondern von den Gemeindemitgliedern ausgewählt. **Vers 5**

Nachdem die Auswahl erfolgt war wurden die Männer den Aposteln vorgestellt, die ihre Bestätigung und ihren Segen dazu gaben. **Vers 6**

Der Teufel war erneut besiegt und die Gemeinde wuchs weiter und entwickelte sich in Glauben und Kraft. **Vers 7**

Satan ging zurück zu der zeiterprobten Waffe der Gewalt und richtete seine Wut gegen einen der sieben Diakone, denjenigen, der am meisten gesalbt und am effektivsten darin war, neue Bekehrte für Christus zu gewinnen. **Vers 8-15**

WAS KÖNNEN WIR AUS DIESEN EREIGNISSEN LERNEN?

1. Gott hat es nie für die Menschheit vorgesehen, in Kommunen zu leben. Vielmehr hat Gott durch die Heirat eines Mannes und einer Frau die Familie eingerichtet. Das ist die grundlegende Zelle, auf der Nationen aufgebaut werden.
 - a. Kommunen und Klöster sind keine Konzepte von Gott, sondern aus dem Königreich Satans, weil das kein gesunder Lebensstil ist.
 - b. Gott gebrauchte schließlich Verfolgung um die Kommune aufzubrechen, die in Jerusalem lebte und die Gläubigen in viele verschiedene Nationen zu zerstreuen. **Apostelgeschichte 8:1**
 - c. Etwa 20 Jahre später schrieb der Apostel Paulus eine solide Lehre über das Leben zwischen Mann und Frau. **Epheser 5:21-33**
2. Damit wir die Apostelgeschichte verstehen müssen wir die Denkweise der Apostel und ihrer frühen Anhänger kennen. Sie waren vollkommen davon überzeugt, dass Jesus der Messias war und sie erwarteten Seine Rückkehr innerhalb kürzester Zeit. Dann würde er sein Königreich aufrichten und die jüdischen Gläubigen würden es regieren. **Matthäus 24:1-3; Apostelgeschichte 1:6-7**
 - a. Die Gemeinde hielt immer noch an dem Glauben fest, der den damaligen und heutigen Juden eigen war, nämlich dass Heiden keine Seele haben, kein ewiges Leben erlangen und als „Tiere“ angesehen wurden, geschaffen um als Sklaven des jüdischen Volkes zu dienen.
 - b. Erst in Kapitel 10 der Apostelgeschichte bildet Gott die Apostel dahingehend aus, dass Heiden auch Menschen und Teil des Erlösungsplans Gottes sind.

3. Es ist wichtig, dass jeder Christ sich in seiner Berufung von Gott entwickelt. Jeder gläubige Christ ist einzigartig und für eine spezielle Aufgabe im Königreich Gottes ausgerüstet worden. Wenn ein Christ von seiner Berufung abdriftet verletzt er sich selbst und andere. **1. Korinther 12:12-31**
4. Neben der Süße der Salbung des Heiligen Geistes wird auch immer die Gegenwart des Teufels und seiner Handlanger da sein, die den Christen Schmerz und Leiden zufügen. Das wird sich auch nicht ändern bis zu dem Tag an dem Jesus auf diese Erde zurückkommt. **Offenbarung 12:7-12**

UNGLAUBEN MUSS ALS SÜNDE BEKANNT WERDEN – Jakobus 1:5-8